

daruss ervolgen wier uns Vor Gott unnd der welt enttschuldigett haben wellendt, Sind also nebentt ahnerbietung unsern willigen dienstun uwer fruntlichen anttwurtt ohn verzug gewerttig Gott pittende Durch das werde furpitt syner Mutter **Mariae** auch dess gantzen himlischen heers uwch unnd uns syn gottliche gnadt unnd benedyung Zu lob unnd Eher synes gottlichen namens Zu guttem unnd fromen auch Zu ruwen unsers allgemeynen geliebttten Vatterlandts Zeverlychen unnd üwere hertzen erwecken das Jer so wol gegen uns als wier gegen üwch gemeintt syendt, Geben unnd von uns Endtschlossen, Sontags den ...".

- 1) s. auch das zum Teil ähnlich lautende Schreiben unter Zurlaubiana AH 126/165
- 2) s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618
- 3) s. EA V 1, 929 (Nr. 697). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Konrad III.** Zurlauben vertreten.
- 4) s. auch Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3

Konzept oder Kopie vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben AH 126, 247-250 - Blatt 247^f und 250^v leer

165

[1609 Dezember 6.?] A

SCHREIBEN¹ [VON AMMANN, STATTHALTER, RAT UND BÜRGERN DER STADT ZUG AN AMMANN, RAT UND GEMEINDE VON AEGERI?²]

"Khein solchen widerdriess noch hertzleidt habendt wier, nimmer verhofftt von uwch Zeempfachen Als da uns gesterigs tags herr Amman [von Stadt und Amt Zug, Ulrich] Trinckler [=Trinkler, von Menzingen] wider alle unssere gegen uwch so fründtliche Unnd Mittbrüöderliche Zuversichtt, auch uber alle von uweren Ersamen Räten Zu denn unsern diss Jars gethone gelübdt, unnd Eydtschwurs Mencklichen frembden unnd heimbschen grichtt unnd rechtt gebott unnd verbott wie billich unnd recht ergahn Zelassen, unnd Zueerstatten ahnkündt unnd vermeldt das Jer abermalen, usserhalb den kirchen gottshüsern unnd Spitals [in der Stadt Zug], den unssern gegen den uweren einich grichtt oder rechtt gebott oder verbott, nitt haltten, noch erstatten, solang unnd biss wier uwerem guttbeduncken nach den letsten Zu baden [anlässlich der am 28. Juni 1609 begonnenen Jahrrechnung]³ Von Unsserer spenickeitt wegen [- es ging um den umstrittenen Beisitz der aus dem Äussern Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -]⁴ ergangnen spruchs [der VII kath. Orte - IX aus ZG und GL]⁵, uff unnd ahnnehmendt auch statt thüönndt,

Jst nun das liebe unnd gutte frundt der von üwch uns vor Gott unnd der welt schuldige danck gegen deren so villmalen und noch Jm letzten schriben uwch von uns ahnerbottnen Eher unnd fründtschafft, Jst auch solches ein gethrüwe unnd billiche bezallung. Umb die guttatten so mancher under uns denn üweren Jnn höchsten nöthen unnd uss erlössung grosser armuott, auch wyb unnd khindt by herberg huss unnd heim Zuerhaltten, bewysen unnd erzeugt Sindt nitt hierdurch alle gegebne brieff unnd Sigel geschwechtt, Gereichtt diss nitt allen Eydtgnossischen von unssern fromen vorderen geschwornen Pündten Zu höchstem nachtttheyl uns selbstn ahn unserm geliebten unnd so thürem mitt rottem blutt erkhaufften vatterlandt unnd desswegen gegen einanderen geschwornen gelobten auch schuldigen Eyden unnd pflichtten, Ze undergang grosser verkleinerung, unnd verderben, Vermeyndt Jere Liebe unnd gutte fründt, unseren fromen Vorderen gegen den uwer offtermalen erzeugten guttatten unnd die so villmalen von uns gegen ahnerbottnen auch bewysenen Eher unnd fründtschafftten solcher massen Zuvergelten, uns durch hinderhaltung dess unsseren wider billich Unnd rechtt, Zetrenge. Unnd üwch Jnn überem begeren, Zewillfahen also nöttigen, werdend Jer uwch Jnn solchem vorhaben wytt selbstn betriegen, dann was khann Je einem offentlich fyndtlichen Absagbrieff gleicher geachtet werden als einem das synig wider rechtt unnd billickeit Vorzuhalten Ab unnd uffzusagen, derowegen wier uff hüttigen tag Jnn dem namen gottes byeinanderen versambtt unnd wolbehertzigett, was fur stritt missverstandt und widerwertikeitt unsere frome vorderen Jeder Zitt unnd mier ein Zitt lang sonderlich aber sydt fünf Jaren, [seitdem das 1604 ausgearbeitete Libell⁶ die Beziehungen zwischen der Stadt Zug und dem Äussern Amt regelte], har, mitt uwch unsseren fründen, dess usseren Ambtts, ussgestanden, unnd besonders Jnn disser Jetz letzten spennickeitt die doch üwch unsseren fründen Kheines hallers ertragenheitt noch ahn einicher Uwer friheitt oder gerechttikeitt nachtheilig oder hinderlich wer oder welche uwch auch fürgebendt das wier Jnn einichen demmingsten puncten Ja eines hars gross üwere friheitten unnd gerechttikeitten unnd was üwch von rechtt unnd billickeit wegen Zu gehörig, Je habendt ahngesprochen oder begertt Zeminderen oder Zeschmeleren als von denn uweren gegen uns beschichtt, die oder dieselben thundt uns schandtlich gwalt Zu Kurtz unnd unrechtt, dann wier Jeder Zeit unnd noch die stundt, nutzitt anders geforderett gesuchtt noch begertt, was unser vor Gott unnd der welt selbst eigenthumb von unssern fromen Alttvorderen, erkhaufftt oder sunst redlich ahn sy gebracht unnd erworben Daran noch darinn üwere Alttvorderen niemalen einiche Jnnred noch Annsprach nitt gethan ..., Auch niemandts der üweren Jemalen darzu noch darvon weder Zurathen noch Zureden ghebtt

unnd weder sy noch üwch nutzitt beruorendt noch betreffendt, den-
 nocht nitt mögendt von üwch unahngetastett noch unersuchtt verpli-
 ben, unahngesechen das wier üwch ein Jedere gmeindt Jre eigne unnd
 sonderbare sachen guttwillig unnd gern von uns unnd den unssern un-
 gejrret unnd ungehinderett, verwaltten unnd Regieren lassend, Auch
 gnugsam ahnerbotten das wier Jnn khleinen unnd grossen sachen was da
 fürfallen mochtte üwch unnd uns Jnn gmein beruorende geneigt willig
 wie unssere frome Vordern mitt üwch haben, legen, unnd verhandlen
 wellendt wie von Alttem har gebruchtt unnd güöbtt worden, Wier hat-
 tendt uns aber auch Jmmerdar versechen unnd die hoffnung gemacht, Es
 wurde wie auch vilichtt noch Zu der Zeitt, nitt einem Jeden under
 üwch solches gegen Uns scharpffes fürnemmen gfellig sonders meheren-
 theils von ettlichen Unrüowigen ahngerichtt syn, unnd habendt darumb
 Alles so sich Jnn disen lesten fünf Jaren villfalttig verloffenn, der
 vertroistung einer gegen uns besserer Erkhandtnuss, mitt geduldt Zu-
 gesechen, Wyl unnd aber wier mit höchstem schmertzen unnd beduren,
 nitt allein einiche frundtlicheitt gegen uns sonders vill meher sol-
 chen unbillichen absag unnd Zwang, unnd khein verbesserung nitt Ze-
 verschaffen alldiewil solche unruowigen geben wirdt gehor unnd
 standt muossendt leider gespüren und erfahren, So habendt wier uns
 Einhellig Endtschlossen, als ein fryes glydt der fromen loplichen
 Eydgnoschafft durch derselben Allgemeynen Rath hilff unnd bystandt,
 von unserem unruowigen unnd betrengtten wessen Zuenttledigen unnd
 diewyl kheine güöttige noch fründtliche so wol von Catholischen
 Ohrtten als auch von uns uwch fürgestellte unnd ahnerbottne mittel,
 nutzitt verfachen noch verhelffen, wier auch durch ettlichen der
 üweren so vilfalttiges tröuwen, bochen, ubervallens, unnd anderen
 unbillickeitten gnugsamm verursachett andere weg Zesuchen unnd ahn
 die hand Zenemmen, darmitt aber der allgemeyne unnd nutzliche fri-
 den, gmeyner loplicher Eydgnoschafft von uns nitt betrüebt, so
 wellendt wier Jedoch uns unnd alle unssere beschwerden Jnn die Arm
 unnd rechtlichen Erkhandtnuss gmeyner loplicher Eydgnoschafft der
 ... [XIII] Ohrten [XII ausg. ZG], lutt von unserer beedersitz fromen
 Vorderen geschwornen Pundten, underwerffen auch undergeben unnd Also
 Endtlich unnd gantzlich ein absonderung unnd Theilung unssers Ohrtts
 unnd Regementts, so wol Jnn anderen Ohrtten der Eydgnoschafft die
 dann einanderen auch nitt mehr verstahn khönnen [- Anspielung auf
 die Teilung Appenzells vom Jahre 1597 -], begeren, Wiewol, gott uns-
 ser Züg, solches wider unsern willen, diewil aber khein ander mittel
 Unnd wier uns nitt meher verstahn noch verglychen khönnendt, So mö-
 gendt Jer nach gethoner sündnerung, das uwer von uns Ungejrett, unnd
 wier das unser auch für unss selbstenn verwaltten unnd Regieren, Unnd

also bedersitz Zu ruwen gebracht werden
 Was dann gmeyne lopliche Eydtgnoschafft hierinn sprechen und Er-
 khennen das wellendt Unnd sollendt wier billich guttwillig erstat-
 ten, Under Zwischendt unnd vor usstrag dess geschaffts aber so wer-
 den wier auch Jm gegenrecht nitt gestatten das weder grichtt noch
 Rath von denn unsern mitt denn üweren nitt meher besuoctt noch ge-
 halten werde, sondern so Tagleistungen oder andere geschafft fur-
 fallendt wellendt wier Jederzeit unssere gesandten mitt nottwendigem
 bevelch [=Instruktionen] unnd gwaltt abfertigen solches uwch auch
 für uwch selbstn Zethun fry unnd bevorstahn sol, Unnd darmitt Jer
 üwch hernach nitt bekhlagen so habendt wier dissere unssern genöt-
 tigkten und von üwch hierzu betrengten, Endtschluss auch beharrli-
 chen Resolution, wellen wussenhaftt machen, Gott pittende von grundt
 unsers hertzens das er durch das selige unnd thure fürpitt syner
 werden Mutter **Mariae**, unnd dess gantzen himlischen heeres, syn gott-
 liche gnadt verlyche das wier bedersitz Zu ruwen unnd Jnn ein gutten
 wolstandt, Zu Lob synes gottlichen namens Zu gutten Eheren unnd fro-
 men Unssers geliebten vatterlandts mögendt gebracht werden unnd
 nachmalen uwere herzen erweke das Jer so wol gegen uns als wier ge-
 gen uwch gemeintt syendt. ...".

- 1) s. auch das zum Teil ähnlich lautende Schreiben unter Zurlaubiana
AH 126/164
- 2) Das hier in AH 126/165 vorliegende Schreiben könnte aber ebensogut an
Ammann, Rat und Gemeinde von Menzingen bzw. von Baar oder noch wahr-
scheinlicher an das Äussere Amt generell gerichtet sein.
- 3) s. EA V 1, 929 (Nr. 697). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch
Konrad III. Zurlauben vertreten.
- 4) s. auch Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3
- 5) s. SSRQ Zug I 401 Nr. 618 6) s. ebenda 384 Nr. 612

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben
 AH 126, 251-252

166

1652 [Juni 8./]Mai 29., Zürich

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR HANS] KONRAD WERDMÜLLER AN [ALT] AM-
 MANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II.
 ZURLAUBEN, ZÜRICH

"Meines hochgeehrten Herren günstiges antwort schryben habe ich
 empfangen. Rynauw betreffendt [- es ging um den Streit der Abtei
 Rheinau mit ihren beiden von Zürich unterstützten Herrschaften Ben-